

Stadtarchiv Tübingen

Repertorium zum Bestand E 105

Pflegerechnungen

von

Universitätsverwandten

bearbeitet von Erich Sommer

Tübingen 1992

INHALTSVERZEICHNIS:

I. VORBEMERKUNGEN

A. Bestandsgeschichte Seite 3

B. Besonderheiten Seite 6

C. Benutzungshinweise / Abkürzungen Seite 8

II. BESTAND E 105

Titelaufnahmen Seite 9

I. VORBEMERKUNGEN

A. Bestandsgeschichte

Der vorliegende Bestand E 105 enthält Pflegerechnungen von Universitätsverwandten. Er ist in Ausübung der freiwilligen Gerichtsbarkeit der Universität Tübingen erwachsen und umfaßt 38 Fälle der Zeit von 1691 bis 1799 im Umfang von 4 Regalmetern.

Die Entstehung dieses Bestandes ist auf den Freiheitsbrief von Graf Eberhard im Barte für die Universität Tübingen zu deren Gründung 1477 zurückzuführen¹. Zu den hier verliehenen Privilegien gehörte neben der Polizeigewalt und dem Recht der Selbstgesetzgebung auch die eigene Gerichtsbarkeit in Zivil-, Straf- und Disziplinarangelegenheiten.

Durch die Aufhebung des Akademischen Bürgerrechts im Jahre 1828 ging die Ausübung der Gerichtsbarkeit von der Universität auf die nunmehr gesetzlich dafür zuständigen Behörden über². Dies waren im Einzelnen:

für Exemten I. Klasse (Kanzler und ordentliche Professoren) der Gerichtshof für den Schwarzwaldkreis,
für Exemten II. Klasse (außerordentliche Professoren, Universitätsbeamte, Studenten) das Oberamtsgericht,
für Nichtexemten (alle übrigen Universitätsangehörige) das örtliche Gerichtnotariat.

In den Jahren 1829 bis 1831 erfaßte der Rechtskandidat Christian Ludwig Pfaff im Auftrag der Universität (als "studentische Hilfskraft") den gesamten bis ins 15. Jahrhundert zurückreichenden Bestand der freiwilligen Gerichtsbarkeit der Universitätsregistratur³. In drei Abgabelisten⁴ wies er die Akten gemäß dem Statut von 1829² den jeweiligen Nachfolgebehörden zu, allerdings nicht nur die angeforderten Akten ab 1770, sondern den gesamten Bestand.

1 Michael Wischnath in der Einleitung zum Thematischen Repertorium: "Die Akten der freiwilligen Gerichtsbarkeit an der Universität Tübingen 1520 -1800", bearbeitet von Heinz Alfred Gemeinhardt, Tübingen 1988, S.10 f., in: "Werkschriften des Universitätsarchivs Tübingen", herausgegeben von Volker Schäfer, Reihe 2, Heft 14,

2 "Organisches Statut für die für Universität Tübingen" vom 18.01.1829, in: "Vollständige, historisch und kritisch bearbeitete Sammlung der württembergischen Gesetze", hrsg. von A. L. Reyscher, Bd. 11, Abt. 3: Universitätsgesetze, Tübingen 1843

3 Volker Schäfer im Vorwort zum Thematischen Repertorium: "Die Akten der freiwilligen Gerichtsbarkeit an der Universität Tübingen 1520 -1800", bearbeitet von Heinz Alfred Gemeinhardt, Tübingen 1988, S. 7, in: "Werkschriften des Universitätsarchivs Tübingen", herausgegeben von Volker Schäfer, Reihe 2, Heft 14,

4 Universitätsarchiv Tübingen, 117/58

In der nachfolgenden Zeit gingen Teile dieser an Gerichtsnotariat und Oberamtsgericht Tübingen abgegebenen Konvolute in kommunalen Besitz⁵ über und gelangten schließlich in das Stadtarchiv Tübingen.

Sie müssen zumindest bis in die dreißiger Jahre teilweise separat gelagert worden sein, denn 1934 stieß Paul Löffler ... "bei Durchsicht der alten Bestände des städtischen Archivs" ... "auf die Akten der Universitätsverwandten, die noch" ... "in alten Umschlägen niedergelegt" ... waren⁶. 1980 wurden 194 der 205 Faszikel der Löfflerschen Liste (11 waren nicht mehr auffindbarer) dem Universitätsarchiv Tübingen als Dauerleihgabe überlassen, wo sie nun die Basis des Bestandes UAT 285 bilden⁷.

Um 1960 wurden vom damaligen Stadtarchivar Heribert Kopp die Bestände der Pflegerechnungen neu erfaßt und verpackt. Im Zuge dieser Magazinarbeiten wurden Akten universitären Herkunft des 18. Jahrhunderts, die in den Pfaffschen Listen sowohl zur Abgabe an das Gerichtsnotariat wie an das Oberamtsgericht aufgeführt sind, in die städtischen Bestände eingereiht⁸. Dieser zusammengefaßte Bestand trug die Bezeichnung "Pflegerakten I. Reihe 1700 - 1900" und war auf zwei Standorte (Magazin Kepler-Gymnasium und Tresor Stadtarchiv) verteilt. Eine ähnliche Vermischung von Akten städtischer und universitärer Provenienz fand auch bei den Inventuren und Teilungen statt⁹.

Nach der Zusammenführung des Bestandes in den gemeinsamen neuen Standort Magazin Rathausgasse unter der Bezeichnung A 105, Pflegerechnungen (1700 - 1900), wurde zu Beginn der 80er Jahre diese Vermischung der verschiedenen Bestände von Stadtarchivar Udo Rauch festgestellt¹⁰. Eine provenienzgerechte Neugliederung der städtischen und universitären Pflegerakten (und auch der Inventuren und Teilungen) unter Berücksichtigung der alten Repertorien bzw. Abgabelisten wurde nun ins Auge gefaßt.

5 Volker Schäfer, a. a. O.

6 Tübinger Blätter, 25. Jahrgang 1934, S. 21 ff., "Archivalien des städtischen Archivs in Tübingen, Eheverträge, Inventarien, Pflegerechnungen und Testamente aus den Jahren 1431 - 1696", ausgezogen von Paul Löffler

7 Michael Wischnath, Einleitung zum Thematischen Repertorium ..., S.13

8 maschinenschriftliches Personenverzeichnis von Heribert Kopp (5 Seiten), 1960, Stadtarchiv Tübingen, AZ. 362 - 1226 / A 105,

9 Repertorium zum Bestand E 101, Inventuren und Teilungen von Universitätsverwandten (1525 - 1827), bearbeitet von Gerhard Faix, Tübingen 1988, sowie Gerhard Faix, "Inventuren und Teilungen im Stadtarchiv Tübingen", ein maschr. Arbeitsbericht, Tübingen 1986

10 "Vorläufige Beständeübersicht für das Stadtarchiv Tübingen" von Udo Rauch, Universitätsstadt Tübingen 1987, S.59

Nachdem unter diesen Vorgaben die entsprechenden Bereiche der Inventuren und Teilungen in den Jahren 1986 bis 1988 von Gerhard Faix rekonstruiert worden waren, wurden die Akten der Pflegerechnungen in den Jahren 1989 bis 1990 von Erich Sommer analog durchgearbeitet.

Im Zuge dieser "Neu-Ordnung"¹¹ wurden aus dem bisherigen Bestand A 105, "Pflegerechnungen 1700 - 1900", 12 Regalmeter städtischer Akten des 19. Jahrhunderts auf Grund ihres Alters bzw. ihrer Signatur dem Bestand A 100, "Städtische Pflegerechnungen des 19. Jahrhunderts", zugeführt. Die verbleibenden Akten konnten in die Teile zweier alter Bestände auseinanderdividiert werden, nämlich in die älteren städtischen Pflegerechnungen (jetzt: A 105, "Städtische Pflegerechnungen des 18. Jahrhunderts") und die Pflegerechnungen der Universitätsverwandten (jetzt: E 105: "Pflegerechnungen von Universitätsverwandten").

Bei der Neuverzeichnung des vorliegenden Bestandes wurden die Akten in eine alphabetische Reihenfolge gebracht. Die Pfaffschen Altsignaturen von 1831 nach den jeweiligen Orten der Übergabe sind in die Titelaufnahme eingegangen. Eine Akte aus dem Collegium sowie 4 Faszikel von Pflegerschaftsfällen, die nicht bei Pfaff erscheinen, jedoch eindeutig universitärer Provenienz sind, wurden ebenfalls dem Bestand zugeordnet.

Alle diese Schritte sind über die Konkordanzen nachvollziehbar.

Erich Sommer

¹¹ vgl. hierzu das Kapitel "Bestandsgeschichte" in der Einleitung des Repertoriums zum Bestand A 105, Städtische Pflegerechnungen des 18. Jahrhunderts, bearbeitet von Erich Sommer, Tübingen 1992

B. Besonderheiten

Bei der Durchsicht des vorliegenden Bestandes fielen bei einigen Pflugschaften Besonderheiten bzw. Abweichungen von den normalen Fällen auf, die notiert wurden und an dieser Stelle kurz wiedergegeben werden sollen.

Der überwiegende Grund für die Einrichtung einer Pflugschaft bestand im Todesfall des Familienvaters. Die Verwaltung des ererbten Vermögens wurde einem von der Obrigkeit bestimmten Pfleger bis zur Volljährigkeit (25 Jahre) bzw. Heirat der Pflugslinge übertragen. Die Mutter kam als (nach dem damaligen Rechtsverständnis) nicht voll rechtsfähige Person für das Amt des Pflegers nicht in Betracht, sondern mußte sich selbst durch einen von ihr erwählten Kriegsvogt bei allen Rechtsgeschäften vertreten lassen.

Aber auch andere Umstände konnten zur Einrichtung einer Pflugschaft führen:

E 105/004: Der Pflugsling ist auf Wanderschaft

E 105/010: Die Ehefrau eines Goldschlagers wurde in das Ludwigsburger Tollhaus eingewiesen

E 105/024: Verwaltung des Vermögens eines Arztes

E 105/025: Auswärtiger Aufenthalt (Pappenheim, Nellingen bei Esslingen) des Pflugslings

E 105/035: Der Pflugsling ist Soldat in Ostindien (und dort gestorben)

E 105/036: Curatelrechnung einer Concur-Masse, der Pflugsling ist entwichen.

Bei den Pflugschaften der Universitätsverwandten wurden in nahezu allen Fällen ebenfalls Universitätsverwandte als Pfleger bestellt.

Ausnahmen hierbei waren:

E 105/004: Der Erblasser war Buchbinder, der Pfleger Bürgermeister (der Vater der Ehefrau)

E 105/005: Der Erblasser war Speisemeister im Stipendii Martiani, der Pfleger Gerichtsverwandter und Chirurg

E 105/007: Der Erblasser war Buchdrucker, der Pfleger Bürgermeister

E 105/009: Der Erblasser war franz. Sprachmeister, der Pfleger Stadtschreiber

E 105/028: Der Erblasser war Rentkammer-Expeditionsrat -Rat zu Stuttgart, der Pfleger
Stadt- und Amtspfleger

Unter den Akten befinden sich neben den üblichen Beilagen zur den Rechnungen (wie z. Bsp. Belege für die Einnahmen aus dem Vermögen und die Aufwendungen für den Pflegling) zum Teil auch Abschriften der Teilungsinventuren, der Teilzettel und der Auktionsprotokolle.

Hierbei fielen besonders auf:

E 105/013: Der Erblasser war Kunstmaler. Die Akten enthalten ein umfangreiches und detailliertes Verzeichnis des Ateliers (Gemälde, Farben etc.)

E 105/030: Die Akten enthalten eine umfangreiche Büchlerliste

E 105/031: Die Akten enthalten einen gedruckten und mit (Antiquariats-)Preisen versehenen Verkaufskatalog der außerordentlich großen Büchersammlung

Eine weitere Besonderheit fiel bezüglich der Abgabelisten von 1831 auf: Bei

E 105/029 hat sich Christian Ludwig Pfaff ganz offensichtlich verschrieben (Rümelin statt Renz).

C. Benutzungshinweise

Bei der Neuverzeichnung des Bestandes E 105 "Pfle gerechnungen von Universitätsverwandten" wurden die Akten in eine alphabetische Reihenfolge gebracht. In den jeweiligen Titelzeilen des Repertoriums befindet sich diese Neusignatur in Fettschrift auf der linken, die Altsignatur der Pfaffschen Abgabeliste von 1831 auf der rechten Seite in Klammern. Hierbei bedeuten: GN = Gerichtsnotariat und OAG = Oberamtsgericht.

Die Schreibweise der Namen entspricht der auf dem Titelblatt der ersten Rechnung. Allerdings wurden sowohl die alte Genitivnachsilbe "...en" wie auch das weibliche Suffix "...in" aufgelöst.

Bei den meisten Pfleglingen ist in den Akten das Alter angegeben. Die in der Titelaufnahme des Repertoriums daraus errechneten Geburtsjahre wurden in eckige Klammern gesetzt, da sie - je nach Geburtsmonat - um plus/minus ein Jahr schwanken können.

Die Laufzeit der Akten befindet sich rechts in der Zeile des Aktenumfanges. Bei Pflegerwechsel ist die Amtsdauer des jeweiligen Pflegers gesondert ausgewiesen, ansonsten entspricht die Laufzeit der Akten der Amtszeit des Pflegers.

Im Personenindex wurde alle Nennungen zusammen erfaßt. Hierbei sind jedoch Pfleger (Pfl.) und Erblasser (ErbL.) als solche gekennzeichnet. Der Berufeindex wurde unterteilt in Berufe der Pfleglinge bzw. der Erblasser, sowie Berufe der Pfleger.

Über die beiden Konkordanzen sowie die jeweiligen Standortverzeichnissen ist ein Zugriff auf die Akten sowohl über die Neu- als auch die Altsignatur, soweit sie vorhanden ist (siehe Bestandsgeschichte S.5), möglich.

E105/15 I+II+III

OAG/B9b

B e h r

Joseph Christian

Sohn des Christian Behr, Pfarrer zu Kilchberg

20 Hefte mit Beilagen

1705 - 1725

*Pfleger: Christian Friderich Schickardt,
Ritterschaftl.Consulent, 1705-1710*

1. Pflegrechnung

2. Pflegrechnung

Beilagen 1709 - 1710

*Pfleger: Johann Martin Hiller, Hofgerichtsadvocat,
1710 - 1720*

1. Pflegrechnung mit Beilagen

2. Pflegrechnung mit Beilagen

3. Pflegrechnung (2 x) mit Beilagen

4. Pflegrechnung (2 x) mit Beilagen

5. Pflegrechnung (2 x) mit Beilagen

6. Pflegrechnung (2 x) mit Beilagen

7. Pflegrechnung mit Beilagen

8. Pflegrechnung mit Beilagen

9. Pflegrechnung (2 x) mit Beilagen

*Pfleger: Johann Friderich Mögling, Hofgerichtsadvocat,
1720 - 1725*

1. Pflegrechnung mit Beilagen

2. Pflegrechnung mit Beilagen

3. Pflegrechnung mit Beilagen

Beilagen zur 4. Pflegrechnung

5. Pflegrechnung mit Beilagen

E105/14 I+II

OAG/B9a

B e h r

Justina Elisabeth

Tochter des Christian Behr, Pfarrer zu Kilchberg

13 Hefte mit Beilagen

1705 - 1717

*Pfleger: Christian Friderich Schickardt,
Ritterschaftl.Consulent, 1705-1710*

1. *Pflegrechnung mit Inventarium*
 2. *Pflegrechnung*
- Beilagen 1709 - 1710*

*Pfleger: Johann Martin Hiller, Hofgerichtsadvocat,
1710 - 1717*

1. *Pflegrechnung mit Beilagen*
2. *Pflegrechnung mit Beilagen*
3. *Pflegrechnung (2 x) mit Beilagen*
4. *Pflegrechnung (2 x) mit Beilagen*
5. *Pflegrechnung (2 x) mit Beilagen*
6. *(End-) Pflegrechnung (2 x) mit Beilagen*

E105/17

OAG/B11

B e r g m a n n

- a. Susanna Friderika * [1742]
 - b. Magdalena Louisa * [1743]
- Enkel des Joseph Sigmund, Buchdrucker

4 Hefte mit Beilagen

1752 - 1762

*Pfleger: Johann Christian Löffler, Buchdrucker,
1752 - 1755*

1. *(Abstands-) Pflegrechnung mit Inventarium und Beilagen*

*Pfleger: Johann Heinrich Philipp Schram, Buchdrucker,
1755 - 1762*

1. *Pflegrechnung mit Übergabeprotokoll und Beilagen
Beilagen 1758 - 1762*

E105/16

OAG/B10

B e y h l

Georg Paul
Sohn des Johann Christian Beyhl, Praeceptor Gymnasii zu
Stuttgart
(Schwestern siehe A115/21)

9 Hefte mit Beilagen

1725 - 1733

Pfleger: Martin Fiebig, Buchbinder

1. *Pflegrechnung mit Beilagen*
2. *Pflegrechnung mit Beilagen*
3. *Pflegrechnung mit Beilagen*
4. *Pflegrechnung mit Beilagen*

5. *Pflegrechnung mit Beilagen*
6. *Pflegrechnung mit Beilagen*
7. *Pflegrechnung mit Beilagen*
8. *(Abstands-) Pflegrechnung (2 x) mit Beilagen*

E105/18

OAG/B12

Biberstein

Ludwig Friedrich
Sohn des Paul Biberstein, Professor

4 Hefte mit Beilagen

1755 - 1763

*Pfleger: Johann Adam Kurrer, Klosterprofessor und Prediger
im Kloster, Bebenhausen, 1755 - 1761*

3. *Pflegrechnung mit Beilagen*
4. *(End-) Pflegrechnung mit Beilagen*

*Pfleger: Johann Kies, Professor der Physik und Mathematik,
1761 - 1763*

1. *(Abstands-) Rechnung (2 x) mit Beilagen*

E105/4 I+II+III

GN/B9

Blifer

- a. Juliana Regina * [1770]
 - b. Christoph Sigmund * [1771]
 - c. Justina Fiderika * [1776], † 21.12.1781
- Kinder des Johann Ludwig Blifer, Buchbinder

3 Bände, 26 Hefte, Beilagen

1780 - 1799

*Pfleger: Christoph Adam Dörr (der Großvater),
Bürgermeister, 1780 1788*

1. *Rechnung mit Rapiat und Beilagen*

nur a. + b.:

*Pfleger: Johann Martin Minner, Universitätspedell +
Buchbinder, 1788 - 1795*

2. *(1.) Rechnung mit Rapiat, Teilzettel und Beilagen*
3. *Rechnung (2 x) mit Rapiat und Beilagen*
4. *Rechnung (2 x) mit Rapiat und Beilagen*

nur b. (auf Wanderschaft):

5. *(= An- und Abstands-) Rechnung (2 x) mit Rapiat und
Teilzettel*

Pfleger: Gottlieb Friedrich Hiller, Notar und Universitäts-Sekretariats-Skribent, 1795 - 1799

6. (= Anstands-) Rechnung (2 x) mit Rapiat und Beilagen

7. Rechnung (2 x) mit Rapiat und Beilagen

8. Rechnung (2 x) mit Rapiat und Beilagen

9. Rechnung (2 x) mit Rapiat und Beilagen

10. = letzte Rechnung mit Rapiat und Beilagen

E105/2

GN/B7

B l i v e r

a. Johann Gabriel

b. Anna Elisabeth

Kinder des Philibert Bliver, Buchbinder

3 Hefte mit Beilagen

1716 - 1720

Pfleger: Johann Rudolph Linsenmann, Buchbinder

1. Rechnung mit Beilagen

2. (End-) Rechnung mit Beilagen

E105/3

GN/B8

B l i v e r

a. Sophie Rosemunde * [1736]

b. Philip Jacob * [1739]

Kinder des Johann Christoph Bliver, Buchbinder

6 Hefte mit Beilagen

1744 - 1760

Pfleger: Wolfgang Sigmund Bliver, Buchbinder, 1744 - 1755

1. Rechnung mit Inventarium und Beilagen

2. Rechnung (2 x) mit Beilagen

Pfleger: Christian Ernst Rüdiger, Buchbinder, 1755 - 1760

1. Rechnung (2 x) mit Separation

E105/1

GN/B6

B r u n n

a. Euphrosine Barbara

b. Christina

Töchter des Philibert Brunn, Buchführer

7 Hefte mit Beilagen

1699 - 1705

Pfleger: Friderich Engel, procurator stipendii (der Großvater)
2. *Rechnung (2 x) mit Beilagen*
3. *Rechnung (2 x) mit Beilagen*
Abstandsrechnung (2 x) mit Beilagen
Rapiat 1702 - 1705 mit Beilagen

E105/38

ohne Altsignatur

Cammerer

- a. Johann Ferdinand
- b. Johanna Friderica
- c. Rudolf Jacob

Kinder des Heinrich Cammerer, Hofgerichts-Advocat

Beilagen

1755 - 1775

Pfleger: Universitäts-Syndikus Gaum
Beilagen mit Vermögensstatus

E105/19 I+II+III

OAG/C3

C a m e r e r

- a. Rudolph Jacob † 1770
- b. Johanna Friderica † 1772
- c. Johann Ferdinand † 1775

Kinder des Heinrich Camerer, Hofgerichtsadvocat

19 Hefte mit Beilagen

1769 - 1775

Administrator: Johann Wilhelm Franz Gaum,
Universitätssyndikus

- 1. *Rechnung (2 x) mit Rapiat, Teilzettel (3 x) und Beilagen*
- 2. *Rechnung (2 x) mit Rapiat und Beilagen*

nur b. und c.:

- 3. *Rechnung (2 x) mit Rapiat und Beilagen*

nur c.:

- 4. *Rechnung (2 x) mit Rapiat und Beilagen*
- 5. *(Abstands-) Rechnung (2 x) mit Rapiat und Beilagen*
Endabrechnung mit Beilagen

E105/21

OAG/C4b

C l e m m

Eberhardina Louise

Tochter des Heinrich Wilhelm Clemm, Professor,
Stadtpfarrer und Superintendent

4 Hefte mit Beilagen

1775 - 1786

Pfleger: Johann Christoph Kehl, Landschaftskommissar

1. Rechnung mit Beilagen

2. Rechnung

3. (Abstands-) Rechnung

4. (An- und Abstands-) Rechnung mit Beilagen

E105/22

OAG/C4c

C l e m m

Johanna Heinrica

Tochter des Heinrich Wilhelm Clemm, Professor,
Stadtpfarrer und Superintendent

6 Hefte mit Beilagen

1775 - 1786

Pfleger: Johann Christoph Kehl, Landschaftskommissar

1. Rechnung mit Teilzettel und Beilagen

2. Rechnung mit Beilagen

3. (Abstands-) Rechnung mit Beilagen

4. (An- und Abstands-) Rechnung mit Beilagen

E105/23

OAG/C4d

C l e m m

Maria Johanna

Tochter des Heinrich Wilhelm Clemm, Professor,
Stadtpfarrer und Superintendent

5 Hefte mit Beilagen

1775 - 1786

Pfleger: Johann Christoph Kehl, Landschaftskommissar

1. Rechnung mit Teilzettel und Beilagen

2. Rechnung mit Beilagen

3. (Abstands-) Rechnung

4. (An- und Abstands-) Rechnung mit Beilagen

E105/20

OAG/C4a

C l e m m

Wilhelmina Friderica

Tochter des Heinrich Wilhelm Clemm, Professor,
Stadtpfarrer und Superintendent

2 Hefte mit Beilagen

1775 - 1778

Pfleger: Johann Christoph Kehl, Landschaftskommissar

1. Pflegrechnung mit Teilzettel und Beilagen

Enthält Beilagen zur Gesamtpflegschaft

E105/24

OAG/C5

D r. m e d. C l o s s

Vermögensverwaltung

1 Heft

1787

Pfleger: Wilhelm Gottfried Houquet, Dr. med, und Professor

E105/5 I+II+III

GN/C1

C o s t e n b a d e r

a. Johann Jacob

b. Johann Christoph * 19.07.1733

c. Maria Elisabetha * 15.08.1734, † 03.10.1754

d. Johann Mathias * 15.06.1739

e. Christian Friedrich * 11.02.1744

Kinder des Martin Costenbaders, Speisemeister des Stipendii
Martiani

9 Hefte mit Beilagen

1746 - 1764

*Pfleger: Heinrich Jacob Brauch, Gerichtsverwandter und
Chirurg*

1. Rechnung (2 x) mit Beilagen

2. Rechnung (2 x) mit Beilagen

3. Rechnung (2 x) mit Beilagen

4. Rechnung (2 x)

*Enthält Copia der Realteilung des Onkels Johann Jacob
Costenbader von 1751*

E105/6

GN/E2

E c k e r t

- a. Zacharias
- b. Susanna Regina
- c. Johannes
- d. Maria Barbara
- e. Christina Maria
- f. Anna Rosina

Kinder des Zacharias Eckert, Buchbinder

9 Hefte mit Beilagen

1699 - 1711

*Pfleger: Johann Wilhelm Pfisterer, Buchbinder
Pflegrechnung 1699 - 1707 (2 x) mit Rapiat (2 x) und
Beilagen*

nur b.:

Rechnung 1699 - 1707

nur c.:

Rechnung 1699 - 1707 (2 x)

nur d.:

Rechnung 1699 - 1707 (2 x)

E105/7

GN/F2

F r a n k

- a. Elisabetha Gottlieb
 - b. Christine Caroline
- Töchter des Johann Christian Frank, Buchdrucker

8 Hefte mit Beilagen

1798 - 1803

Pfleger: Johann Emanuel Bossert, Bürgermeister

nur a.:

*1. (2. = Abstands-) Rechnung mit Rapiat, Teilzettel und
Beilagen*

nur b.:

- 1. (2.) Rechnung mit Rapiat, Teilzettel und Beilagen*
- 3. (= Abstands-) Rechnung mit Rapiat und Beilagen*

- E105/27** **OAG/H13**
H a a s
 Johann Conrad
 Sohn des Johann Egidius Haas, Pfarrer zu Neuhaußen
- 1 Band mit Beilagen 1742 - 1743
- Pfleger: Georg Elias Haas, Apotheker (der Onkel)*
12. (Abstands-) Rechnung mit Beilagen
-
- E105/26** **OAG/H12**
H e l l w a g
 Eberhard Friedrich
 Sohn des Johann Marcus Hellwag, Universitäts-Syndikus
- 10 Hefte mit Beilagen 1741 - 1752
- Pfleger: Johann Wilhelm Frantz Gaum, Universitäts-Syndikus*
1. (Abstands-) Rechnung (4 x) mit Rapiat (4 x), Inventarium mit Realabteilung (2 x) und Beilagen
-
- E105/25** **OAG/H11**
H o f e r
 Paul Burkhardt
 Pflugschaft wegen auswärtigen Aufenthalts
- 16 Hefte mit Beilagen 1718 - 1744
- Pfleger: Johann Grav, Hofgerichtsassessor, 1724 - 1732*
1. Rechnung mit Inventur, Übergabeprotokoll und Beilagen
2. Rechnung mit Beilagen
Beilagen zur 3. Rechnung
4. Rechnung
- Pfleger: Daniel Hoffmann, Professor und Doktor der Medizin, 1733 - 1744*
1. - 11. Pflegerechnung
-
- E105/37** **ohne Altsignatur**
Gartner
 Joseph

- 1 Band mit Beilagen 1731 - 1776
*Pfleger: Universitäts-Syndikus Gaum
 Gültbuch mit Beilagen*
- E105/34** **Collegium/G1**
Giessau
 Carl Friedrich
 Sohn des Johann Ernst Friedrich Giessau, Fechtmeister
- 6 Hefte mit Beilagen 1778 - 1786
*Pfleger: August Ludwig Schott, Professor, 1779 - 1781
 1. Rechnung mit Teilzettel und Verkaufsprotokoll*
- Pfleger: Ernst Friedrich Dörr, Tanzmeister, 1781 - 1786
 1. Rechnung mit Beilagen
 2. Rechnung mit Beilagen
 3. Rechnung mit Beilagen*
- E105/36** **ohne Altsignatur**
Hallwachs
 Johann Christoph
 entwichener Klosterverwalter im Kloster Adelberg
- 1 Band 1755 - 1756
*Pfleger: Joseph Friderich Denck, Amtspfleger im Kloster
 Adelberg
 Curatel-Rechnung der Conkurs-Masse*
- E105/35** **GN/W1**
Maier
 Andreas Wilhelm, † 26.02.1784
- Beilagen 1784 - 1788
*Pfleger: Johann Martin Minner, Pedell und Buchbinder
 Beilagen mit Totenschein (Pflegling als Soldat in Ostindien
 gestorben)*

Im Zusammenhang mit den Verpackungsarbeiten am Bestand A 100 bzw. Zuordnung der restlichen Pflugschaften wurde die folgende Pflegerechnung aufgefunden und dem Bestand E105 zugewiesen:

E105/39

M a i e r (Mayer)

Christina Barbara * [1743]

Tochter des Wolfgang Dietrich Maier, Kunstmaler, und seiner Ehefrau Eva Barbara; Schwester des Wilhelm Andreas Maier, Kunstmaler (s. E105/35), und Halbschwester des Jeremias Maier, Kunstmaler in London

5 Hefte mit Beilagen

1784-1803

Pfleger: Georg Paul Maier, Perückenmacher

1. *Pflegrechnung mit Teilzettel und Beilagen*
2. *Pflegrechnung mit Beilagen*
3. *(= Abstands-) Pflegrechnung mit Beilagen*

Pfleger: Johann Christoph Schreiber, Kunstmaler

1. *(= Anstands-) Pflegrechnung, Rapiat und Beilagen*

E105/9

GN/R2

R o b e r t

Christina Catarina * [1755]

Tochter des Peter Robert, franz. Sprachmeister

5 Hefte mit Beilagen

1779 - 1803

Pfleger: Magnus Friedrich Holland, Stadtschreiber

*Pflegrechnung 1779 - 1781 mit Realabteilung und
Auktionsprotokoll*

Rapier 1781 - 1783

Beilagen 1779 - 1803

E105/30

OAG/R7

R ü m e l i n

a. Johann Christian

b. Christina Friderica

c. Immanuel Gottlieb

Kinder des Pfarrers Rümelin zu Kilchberg

5 Hefte mit Beilagen

1761 - 1765

Pfleger: Johann Adam Sigmund, Buchdrucker

*1. Pflegrechnung mit Inventur und Verkaufsprotokoll
(umfangreiche Bücherliste) und Beilagen*

2. Pflegrechnung mit Beilagen

Schlußrapier (1765)

E105/10

GN/S4

S c h w a l b

Deserta Rosina (jetzt im Ludwigsburger Tollhaus)

Ehefrau des Jonathan Friedrich Schwalb, Goldschlager

1 Heft mit Beilagen

1785 - 1795

*Pfleger: Johann Martin Minner, Buchbinder und
Universitätspedell*

1. (= Abstands) Pflegrechnung mit Beilagen

E105/11

GN/S5a

S e e g e r

Christian Jakob * [1770]

Sohn des Christian Eberhard Seeger, Buchbinder und resignierter Universitätspedell

10 Hefte mit Beilagen

1789 - 1793

Pfleger: Johann Martin Minner, Universitätspedell

1. Pflegerechnung (2 x) mit Rapiat, Teilzettel und Beilagen

2. Pflegerechnung (2 x) mit Rapiat und Beilagen

3. (= Abstands-) Pflegerechnung (2 x) mit Rapiat und Beilagen

E105/12

GN/S5c

S e e g e r

Maria Christiana * [1773]

Tochter des Christian Eberhard Seeger, Buchbinder und resig. Universitätspedell

16 Hefte mit Beilagen

1789 - 1796

*Pfleger: Johann Martin Minner, Universtätspedell,
1789 - 1795*

1. Pflegerechnung (2 x) mit Rapiat und Beilagen

2. Pflegerechnung (2 x) mit Rapiat und Beilagen

3. (= Abstands-) Pflegerechnung mit Rapiat und Beilagen

*Pfleger: Gottlieb Friedrich Hiller, Universitäts-Sekretariats-
Skribent und Notar, 1795 - 1796*

*4. (= Anstands-) Rechnung (2 x) mit Rapiat, Teilzettel und
Beilagen*

5. (= Abstands-) Rechnung (2 x) mit Rapiat und Beilagen

E105/13

GN/T1

T r a m b u r g

a. Maria Magdalena * [1675]

b. Albert * [1679]

c. Christian Ludwig * [1681]

Kinder des Johann Georg Tramburg, Kunstmaler

5 Hefte mit Beilage

1691 - 1707

Pfleger: Georg Friedrich Pliver, Buchbinder
1. Pflegrechnung mit Rapiat, Inventarium (enthält detaillierte Beschreibung des Malerateliers mit Farben und Gemälden) und Beilagen
2. Pflegrechnung (2 x) mit Rapiat und Beilagen

E105/31 I - IV

OAG/W7[A/b]

W e i s s

- a. Ferdinand Christoph * [1766]
- b. Louisa Maria Friderica * [1768]
- c. Johann David * [1771]

Kinder des Friderich Ferdinand Weiss, Hofgerichtsadvocat

13 Hefte, 1 Band, Beilagen

1784 - 1789

Pfleger: Johann Wilhelm Gaum, Universitätssyndikus,
1784 - 1785

4. Rechnung mit Beilagen

Pfleger: Johann Friderich Uhland, Universitätssekretarius,
1785 - 1789

- 5. (1.) Pflegrechnung (2 x) mit Rapiat und Beilagen (darin: gedruckter Verkaufskatalog der Weiss'schen Büchersammlung)*
- 6. (2.) Pflegrechnung (2 x) mit Rapiat und Beilagen*
- 7. (3.) Pflegrechnung (2 x) mit Rapiat und Beilagen*
- 8. (4.) (Abstands-) Pflegrechnung mit Rapiat, Inventarium, Separation und Beilagen*

nur b.:

Fortsetzung siehe E105/33

nur c.:

Fortsetzung siehe E105/32 I - III

E105/32 I - III

OAG/W7[B/a]

W e i s s

Johann David * [1771]

Sohn des Friedrich Ferdinand Weiss, Hofgerichtsadvocat

18 Hefte mit Beilagen

1789 - 1795

Pfleger: Johann Friderich Uhland, Universitätssekretarius

1. *Rechnung (2 x) mit Rapiat, Teilzettel und Beilagen*
2. *Rechnung (2 x) mit Rapiat und Beilagen*
3. *Rechnung (2 x) mit Rapiat und Beilagen*
4. *Rechnung (2 x) mit Rapiat und Beilagen*
5. *Rechnung (2 x) mit Rapiat und Beilagen*
6. *Rechnung (2 x) mit Rapiat und Beilagen*

Pflegerechnungen vor 1789: siehe E105/31 I - IV

E105/33

OAG/W7[c]

W e i s s

Louisa Maria Friderica

Tochter des Friedrich Ferdinand Weiss, Hofgerichtsadvocat

6 Hefte mit Beilagen

1789 - 1794

Pfleger: Johann Friderich Uhland, Universitätssekretarius

1. *(Stuck-) Rechnung*
3. *Rechnung (2 x)*
4. *Rechnung (2 x)*

Pflegerechnungen vor 1789: siehe E105/31 I - IV